Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 16 (1900)

Heft: 9

Artikel: Löthlampe Vesuve

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-579173

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Herr Ruoff teilt mit, daß Frauenfeld sich schon im letten Jahre um den Versammlungsort pro 1901 bewerben, jedoch Basel gegenüber nicht in Konkurrenz treten wollte. Die Settion trete nun als Bewerberin pro 1902 auf und bitte, hievon schon jest Vormerkung nehmen zu wollen.

Rranken= und Unfallversicherung. (Dieser Abschnitt des Prototolls kann infolge der eidgenöffischen Abstimmung hier wegbleiben. Die Red.)

Berr Prafident erinnert daran, daß mit heute drei Mitglieder aus dem Centralvorstand ausscheiden, welche demselben seit vielen Jahren angehört haben: Herren Boos-Jegher und Dr. Merk seit 1885, Hr. Baur seit 1889. Nach bisherigem Brauch beantragt er, diese Herren zu Chrenmitgliedern zu ernennen. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Da das Wort nicht weiter verlangt wird, erklärt Herr Präsident um 121/2 Uhr die Versammlung für geschlossen.

> Der Brotokollführer: Werner Arebs.

Genehmigt vom leitenden Ausschuß.

Bern, den 27. April 1900.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachbruck verboten.

Rom.=tath. Rirdenbau Raifer=Augit. Maurerarbeiten an Rd. Matterer-Waldmeier, Maurermeister, Kaiser-Augst. Jämmerarbeiten an Ko.
Natterer-Waldmeier, Maurermeister, Kaiser-Augst. Zimmerarbeiten an Kidmann - Wettlin, Zimmermeister, Belchenstraße 4 in Basel.
Granttarbeiten an J. Cagni u. Co., Grantisseinlieferanten in Bern.
Schieferdeckerarbeit an Cas. von Arg, Olten. Eisenlieferung und Schmiedearbeit an J. Dintel, Eriten (Nargau).
Motorgebände der Sennereigesessschaft Braunan (Thurgau) an Baumeister Braun in Wyl.

Rirdenrestauration Stein (Margau). Bipserarbeit an Faletori in Frick. Malerarbeit an Thal u. Grada in Zürich. Bobenbeleg an Eugen Jeuch in Bafel.

Primaridulhaus und Durnhalle in Schlieren. Spenglerarbeit an C. Rudolf in Dietikon. Dachdeckerarbeit an v. Ary Sohne in Spenglerarbeit Warmwafferheizung an Haupt, Ammann und Röber.

Geschäftshans für J. Keller in Dießenhosen. Zimmermanns-arbeiten an Baumeister Storrer in Dießenhosen. Grd- u. Maurer-arbeit an Frei u Storrer in Dießenhosen. Die Steinhauerarbeiten werden voraussichtlich an Fuchs in Stein, Werner in Gschenz, Treber-Gebhart in Steckborn vergeben.

Bafferverforgung Vicofoprano (Graubiinden) an Joh. Schmid,

Baumeifter Thufis.

Eleftrische Bahn Palezieng-Chatel St. Denis. terbau an G. Lindenmener in Bebeh. Glettrifche Ginrichtung und Automotrices an Société éléctr. Alioth. Parc an Geisberger u. Cie. Rails an Dudlange. Betit materiel an b. Roll u. Cie. Travers an Genoud frères.

Gemeinde Lichtensteig. Pfläfterungsarbeiten an Pfläftermeifter

Hösle in Glarus.

Gemeinde Freienstein. Cementschale an 3b. Brandenberger in Flaach. Feuerweier an Gebrüder Meier, Baumeister in Freienstein. Gemeinde Settlingen. Grstellung eines Cementsockels für die Einfriedigung des Friedhofes murde an Math. Beilenmann in Henggart (Zürich) vergeben.

Löthlampe Vesuve.

(Schweizerifches Patent Do. 18,557).

Seit Kurzem wird unter dem Ramen "Befuve" eine neue Löthlampe zum Hart= und Weichlöten ver= wendbar, schweizer. Patent No. 18557, von der Metall= gießerei und Armaturenfabrik Lyß fabriziert und in Handel gebracht.

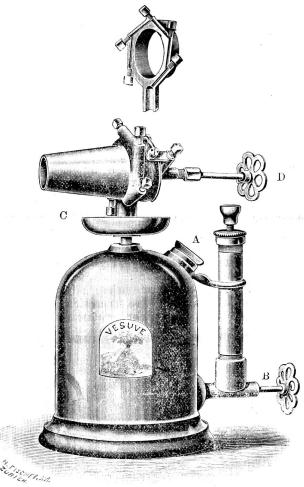
Diese Löthlampe verdient wohl einer kurzen Besprechung, nicht nur deshalb, weil sie entgegen den bis= her bekannten Systemen, in der Schweiz selbst sabri-ziert wurde, sondern hauptsächlich deshalb, weil deren Aussührung wirklich Vorteile zeigt, die man bisher vergeblich suchte. Wir versuchen es, an Hand neben-stehender Abbildung diese Löthlampe turz zu beschreiben.

Dieselbe besteht im Wesentlichen aus:

Einem gegoffenen Messingboden oder Sockel, einem Behälter aus Rupfer oder startem Eisenblech, einer Bumpe, die seitlich am Behälter auf dem Lufteintrittsventil ruht und zugleich als Handhabe dient und dem Brennerkopf mit Barmeschale, ebenfalls in Messing gegossen. Der letitgenannte Bestandteil — Brennerkopf — wird durch einen Schnitt veranschaulich ge=



macht. Der in benselben aussteigende Brennstoff, sich hier in Gas verwandelnd, windet sich nicht wie bei andern Systemen durch Spirale, sondern durch ineinaudergehende Kanäle, die jeder für sich nach außen mit einer Schraube abgeschlossen sind, was bei einer Verstopsung durch Kuß, bequeme Keinigung, ohne Keparatur ermöglicht. Die Handhabung dieser Löthlampe erscheint ebensalls sehr einsach. Die Füllung geschieht durch Verschlußschraube A dis ca. 2/3 Inhalt des Veshälters, sodann wird Ventil B leicht geöffnet und mittelst der Pumpe dem Behälter den nötigen Druck (ca. 40 Stöße) beigebracht und wieder geschlossen, sodann Wärmeschale C mit Venzin gefüllt, in Vrand gesteckt, und nachdem daßselbe nahezu verbraucht ist, Verschlußschraube D zum Kegulieren der Flamme geöffnet. Der zum Anwärmen nötige Vreunstoff kann der Wärmschale auch durch turzes Deffnen und wieder schließen des Verschlusses D beigebracht werden.



Als Brennmaterial dient außer Benzin auch Spiritus, Neolin und Petrol. Der Verbrauch an Brennstoff ist sehr gering, indem die vom Brenner angesaugte Lust mehr als die Hälste des Bedarses der Löthlampe repräsentiert.

Bei all diesen Vorzügen ist die Leistungsfähigkeit der Löthlampe Besuve eine bisher unerreichte, die Higs-kraft, welche sie entwickelt, ist die doppelte einer gewöhnlichen Löthlampe und stark genug, um damit Hartlöthen zu können.

Verschiedenes.

Bur hebung und Förderung des gurcherischen handwerts. und Gewerbewesens werden an wenig bemittelte, tücktige Bewerber Reisestipendien von je 150 Fr. zum Besuche der Weltausstellung in Paris verabreicht. — Verheirateten Arbeitern und ganz unbemittelten Handewerksmeistern kann ein weiterer Zuschuß von 30 Fr. verabsolgt werden. Die Subventionierten sind verspslichtet, innerhalb vier Wochen nach der Rücksehr von Paris an Sekundarlehrer Weber in Zürich V an Handeines Frageschemas einen möglichst genauen Bericht einzureichen und eventuell über die gemachten Ersaherungen bezw. Beobachtungen in Fachtreisen zu reserieren. Die Anmeldungen sind schriftlich bis zum 10. Juni a. c. an den Präsidenten des kantonalen Handewerkervereins, Hrn. Nationalrat Berchtold in Thalweil, oder an die Arbeitskammer der Stadt Zürich, Seilergraben 43, zu richten. Sie müssen genaue Angaben über die Person des Bewerbers, seinen Beruf, darüber wie lange er denselben betreibt, und ob er ihn selbständig oder als Arbeiter ausübt, enthalten.

Rene Bausirma. Carlo Zanotta, in Sent (Graubünden), Hans Kaspar Gossauer in Zürich V, Niklaus Valentin, in Kemüs, (Graubünden), und Adolf Friederich Speidel in Zürich V, haben unter der Firma Zanotta & Cie. in Zürich V eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 1. Mai 1900 ihren Ansang nahm. Unbeschränkt hastende Gesellschafter sind: Carlo Zanotta und Hans Caspar Gossauer, und Kommanditäre sind: Kiklaus Balentin und Adolf Friedrich Speidel, jeder mit dem Betrage von 10,000 Fr. Bausgeschäft Forchstraße 313.

Die Fabrik von Maggi's Nahrungsmitteln, Aktiensgesellschaft, Kemptthal, emittiert demnächst ein 4,5 proz. Anleihen von vier Millionen Franken zu pari.

Gesellschaft des Nare und Emmenkanals in Solothurn. Die Rechnung schließt für 1899 mit einem Aktivsaldo von 34,741 Fr. gegen 32,924 Fr. im Borjahr. Bom Aktivsaldo werden 28,658 Fr. für Abschreibungen verwendet und 5234 Fr. auf neue Rechnung vorzutragen. Das Aktienkapital von 500,000 Fr. bleibt vorläufig noch ohne Verzinsung.

Compagnie du Tramway de La Chaux-de-Fonds. Der Berwaltungsrat beantragt für 1899 die Verteilung von 4 Prozent Dividende wie im Vorjahr.

Bauwesen in Zürich. Am 21. Mai abends wurde am Predigerturm die lette schwierige Arbeit auszgeführt: die Ausstellung der Blitableiterstange, die über die Hellung letwa fünf Meter in die Höhe ragt. Die halsbrecherische Arbeit wurde von Schlosser Trüeb ausgeführt, der in der schwindelnden Höhe, ohne anzgebunden zu sein, mit bewunderungswürdiger Sichersheit hantierte. Er kletterte schließlich in halber Höhe auf der Stange empor, saßte links und rechts mit weit ausgespreizten Beinen je auf dem Ende eines Psostens Stellung und brachte an der Bligableiterstange die eidzenössischen Bauwerk herabwinken als Siegeszeichen menschlicher Intelligenz und Arbeit. Als der mutige Mann seine Misson vollendet, gab er seiner Freude über das gute Gelingen Ausdruck, indem er seinen Hutschwang und ein paar kräftige Fauchzer ertönen ließ.

Neue eidgenössische Postgebäude. Im letten Jahrzehnt sind von der Eidgenossenschaft eine Keihe von Bostgebäuden erstellt worden. Es wurden bezogen im Jahre 1892 die Postgebäude in Liestal, Thun und Genf (Rue du Montblanc), 1893 in Solothurn, 1895 in Meiringen, 1896 in Glarus und Keuenburg, 1898 in Zürich und Frauenseld, 1899 (Juli) in Winterthur. Im Verlaufe des Sommers 1900 wird das Postgebäude in Freiburg dem Betriebe übergeben werden können und im kommenden Herbst solden dassjenige in Lausanne.